

SPREEWIESEN SÜDLICH BEESKOW

Landkreis Oder- Spree

Status:

Naturschutzgebiet im
Landkreis Oder Spree

Größe des Gesamtgebietes:

486,63 ha

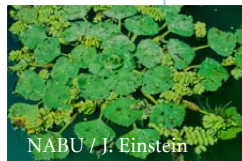
NABU-Flächenbesitz:

23,91 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

www.naturerbe.de



NABU / J. Einsteim



NABU / T. Dove



NABU / S. Lemcke

Dauerfeuchtland mit Röhrichtern und Seggenrieden (Bild rechts) steht nach der Grünlandnutzung an zweiter Stelle in der Flächenverteilung des Naturschutzgebietes.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Das Naturschutzgebiet Spreewiesen südlich Beeskow gehört zum Naturraum Ostbrandenburgisches Heide und Seengebiet. Es umfasst in ganzer Breite die Talsandrinne der Spreeniederung mit ihren naturnahen stehenden und fließenden Gewässern, Niedermooren, verschiedenartigen Sumpf-, Ried- und Röhrichtgesellschaften, artenreichen Säumen, Gehölzgruppen, Erlenbrüchen und Auwaldrelikten.

Das Gebiet liegt im Überschwemmungsbereich der Spree, die wesentlich den Wasserhaushalt des Gebietes beeinflusst. Fluss und Niederung stellen ein kommunizierendes System dar. Besonders auffällig sind die großflächigen Seggen- und Röhrichtbestände auf ehemaligem Grünland. Heute noch als Grünland genutzt und gepflegt werden die höher gelegenen Frisch- bzw. Feuchtwiesen und Weiden.

Auf kleineren, abgeschnittenen Talsandflächen entwickeln sich Weichholzwälder mit Erlenwäldern. Dominierend im Gebiet, jedoch meist nur kleinflächig vorkommend, sind Erlenbruchwälder und Weidengebüsche nasser Standorte.

Auf den höher gelegenen Talsandflächen und an den Randbereichen wurden vorwiegend naturferne, standort-fremde Kiefernforste gepflanzt. Vereinzelt haben sich hier auch Sandtrockenrasen entwickeln können.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

- Erlenbruch und Auwaldrelikte
- Feuchte Hochstaudenfluren
- natürlich eutrophe Seen
- Pfeifengraswiesen, Borstgrasrasen
- Brenndolden-Auenwiesen
- Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder
- Alte bodensaure Eichenwälder
- Magere Flachland-Mähwiesen

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Säugetiere: Biber, Fischotter, Teichfledermaus

Fische: Schlammpeitzger, Rapfen, Steinbeißer

Reptilien: Europäische Sumpfschildkröte

Vögel: Sumpf-, Wasservogelarten, Greif- und Schreitvögel (Rohrdommel, Bild mittig)

Insekten: Große Moosjungfer, Grüne Keiljungfer

Pflanzen: Ahorn-Esche, Wassernuss (Bild links), Pech-Nelke, Schwimmfarn, Rasen-Segge, Sandstrohlblume

Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet liegt südlich der Stadt Beeskow und schließt die Spreeniederung östlich bis zur Stadt Friedland und westlich bis zur B87, inklusiv des Tiefen Sees, ein.



Quelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AEX, Getmapping, Aerogrid, IGN, IGP, swisstopo, and the GIS User Community

Naturschutzgebiet „Spreewiesen südlich Beeskow“

Die Spreewiesen südlich Beeskow, im 3.805 Hektar großen Landschaftsschutzgebiet Schwielochsee gelegen, sind seit 2002 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Das Gebiet besitzt auch den Status als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH).

Spreewiesen südlich Beeskow

Landkreis Oder-Spree

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Zum Eigentum der NABU-Stiftung gehören 23,91 Hektar im Naturschutzgebiet Spreewiesen bei Beeskow. Die ersten Flurstücke mit Wald und ungenutztem Offenland übernahm die NABU-Stiftung 2004 als Teil der ehemals volkseigenen Naturschutzflächen der DDR kaufpreislos von der bundeseigenen Treuhandnachfolgegesellschaft BVVG. Weitere 15,6 Hektar Wald, Feuchtbiotop, Grünland und Acker kaufte sie 2010 von der BVVG hinzu.

Ein Teil der stiftungseigenen Flurstücke entfällt auf landwirtschaftliche Nutzfläche. Für die Wiesen, Weiden bzw. Mähweiden im Naturschutzgebiet ist eine extensive Nutzung notwendig, um sie als Lebensraum für seltene, gefährdete und naturraumspezifische Grünlandarten zu erhalten. Die Stiftungswiesen und -weiden sowie ein Acker sind daher unter naturschutzfachlichen Auflagen an örtliche Landwirtschaftsbetriebe verpachtet.

Den größten Teil ihrer Flächen hat die NABU-Stiftung unter Prozessschutz gestellt: Ohne weitere menschliche Eingriffe darf sich hier neue Wildnis durch Ablauf ungestörter Naturprozesse entwickeln.

Das betrifft zum einen Röhrichtgesellschaften, die sich im Gebiet sehr gut entwickeln. Auch die stiftungseigenen Laubmischwälder und feuchten Ufersäume werden nicht mehr forstwirtschaftlich genutzt und sind sich selbst überlassen. Im Laufe der Zeit können sich so altersgemischte, artenreiche Naturwälder mit hohem Alt- und Totholzanteil aufbauen.



Obwohl die Spree teilweise begradigt ist, wirkt sie streckenweise mit ihren Buchten, abgehenden Altarmen und Röhrichtern naturnah.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 8,37 ha Waldumbau: 0 ha Prozessschutz: 15,55 ha Fischerei: 0 ha Sonstige: 0 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung Verordnung über das Naturschutzgebiet „Spreewiesen südlich Beeskow“ vom 20. Dezember 2002. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Nr. 13; Teil II.

Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen Codierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs: ISN 1451
Natura 2000 Codes: FFH, DE 3851- 301

Links und Quellenangaben

- NABU vor Ort: www.NABU-Brandenburg.de
- FFH-Gebiet Spreewiesen südlich Beeskow: <http://www.ffh-gebiete.de>
- MUGV (Hrsg., 2014): Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg Managementplan für die Gebiete „Glieningmoor“, „Alte Spreemündung“, „Spreewiesen südlich Beeskow“, „Schwarzberge und Spreeniederung“, „Spreebögen bei Briescht“, „Spree (Teil Fürstenwalde Richtung Osten)“:
http://www.mlul.brandenburg.de/n/natura2000/managementplanung/spreegebiet/mp_spreegebiet.pdf
- Schutzgebietsverordnung des Landes Brandenburg zum Naturschutzgebiet Spreewiesen südlich Beeskow: <http://bravors.brandenburg.de/de/verordnungen-211981>
- Steckbrief des BfN zur Landschaftseinheit Beeskower und Leuthener Platte: http://www.bfn.de/0311_landschaft.html?landschaftid=82401
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Charitéstr. 3, 10117 Berlin
Tel. 030/ 284 984 1800
Fax 030/ 284 984 2800
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als
gemeinnützig anerkannte Stiftung
steuerlich absetzbar.

